

**INTERPELLATION** von Cornelia Keller (BDP, Gossau), Carmen Walker Späh (FDP, Zürich), Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon) und Mitunterzeichnende

betreffend Der Kanton Zürich und die Tiefen-Geothermie

Die Energiestrategie 2050 des Bundes wirft in Bezug auf die Stromversorgungssicherheit viele offene Fragen auf. Können wir weiterhin eine sichere Energieversorgung garantieren? Ist die Energieversorgung auch noch wirtschaftlich? Wie verhindern wir Abhängigkeiten vom Ausland und erreichen dafür eine möglichst autarke Energieversorgung? Die Geothermie verfügt über ein enormes Potenzial zu Wärme Gewinnung und Stromerzeugung und ist aufgrund ihres schonungsvollen Umgangs mit den Ressourcen prädestiniert als erneuerbare Energiequelle. Sie ist nachhaltig, CO<sub>2</sub>-neutral und steht kontinuierlich zur Verfügung. Zur Evaluation von potenziellen Standorten für geothermische Kraftwerke sind detaillierte Kenntnisse über die geologischen Gegebenheiten des Untergrunds erforderlich. Nur aufgrund dieser Ergebnisse können Bohrungen durchgeführt und allfällige Schlüsse über die Beschaffenheit des tiefen Untergrunds gezogen werden. Attraktive gesetzliche Rahmenbedingungen sind ebenso eine zwingende Voraussetzung, um potenzielle Investoren zur Finanzierung von Geothermieprojekten gewinnen zu können. Der Kanton Zürich darf den Anschluss an diese zukunftssträchtige Technik nicht verpassen.

Denn andere Kantone sind bereits weiter: Das Gesetz über die Nutzung des tiefen Untergrunds und die Gewinnung von Bodenschätzen (GNB) regelt im Kanton Aargau die Nutzung des tiefen Untergrunds. Eine Reihe weiterer Kantone ist bestrebt, eine investitionsfreundliche Rechtsgrundlage zu schaffen. Im Kanton Zürich ist die Nutzung der Tiefen-Geothermie nur rudimentär in diversen Gesetzen festgelegt, welche die Nutzung des tiefen Untergrunds ungenügend regeln und somit keine Investitionssicherheit bieten.

Die Relevanz der sicheren Energieversorgung verlangt, dass der Kanton Zürich auch aufgrund seiner Beteiligungen an den EKZ und der AXPO aufzeigt, wie das Potenzial der Tiefen-Geothermie auf dem Kantonsgebiet eingeschätzt wird und wie die allfälligen Pläne zur Nutzung aussehen.

In diesem Zusammenhang fragen wir den Regierungsrat:

1. Gibt es eine Beteiligung der EKZ (und evtl. AXPO) bei tiefegeothermischen Projekten?
2. Wie hoch ist die Priorität der EKZ (und evtl. AXPO) zur erneuerbaren Energie, insbesondere der Tiefen-Geothermie? Ist der Regierungsrat der Meinung, dass die Geothermie in der strategischen Ausrichtung der Energiequellen bei EKZ (und evtl. AXPO) genügend berücksichtigt wird?
3. Wie sehen die konkreten Pläne der EKZ im Bereich der Tiefen-Geothermie aus?
4. Die Kantone Aargau, St. Gallen und Thurgau sind sehr aktiv in der Evaluation der Tiefen-Geothermie als Energiequelle. Warum zieht der Kanton Zürich nicht mit?
5. Wie sehen die konkreten Pläne des Kantons Zürich aus? Gibt es einen Auftrag für eine Studie zur Evaluation des geothermischen Potenzials auf dem Kantonsgebiet auf Basis aller bisher gesammelten Daten?

Cornelia Keller  
Carmen Walker Späh  
Josef Wiederkehr

R. Brazerol  
B. Fenner  
P. Hächler  
J. P. Pinto  
M. Schaaf  
B. Walti  
G. Winkler

L. Camenisch  
G. Fischer  
Ch. Holenstein  
K. Kull  
L. Schmid  
K. Weber

V. Alberecht  
M. Farner  
D. Kläy  
P. Kutter  
D. Schwab  
K. Weibel

M. Clerici  
B. Frey  
J. Kündig  
R. Sauter  
S. Steiner  
S. Wettstein

L. Feit  
A. Geistlich  
U. Lauffer  
W. Scherrer  
C. Thomet  
T. Vogel